

Es ist wieder „Nockalm-Zeit“:

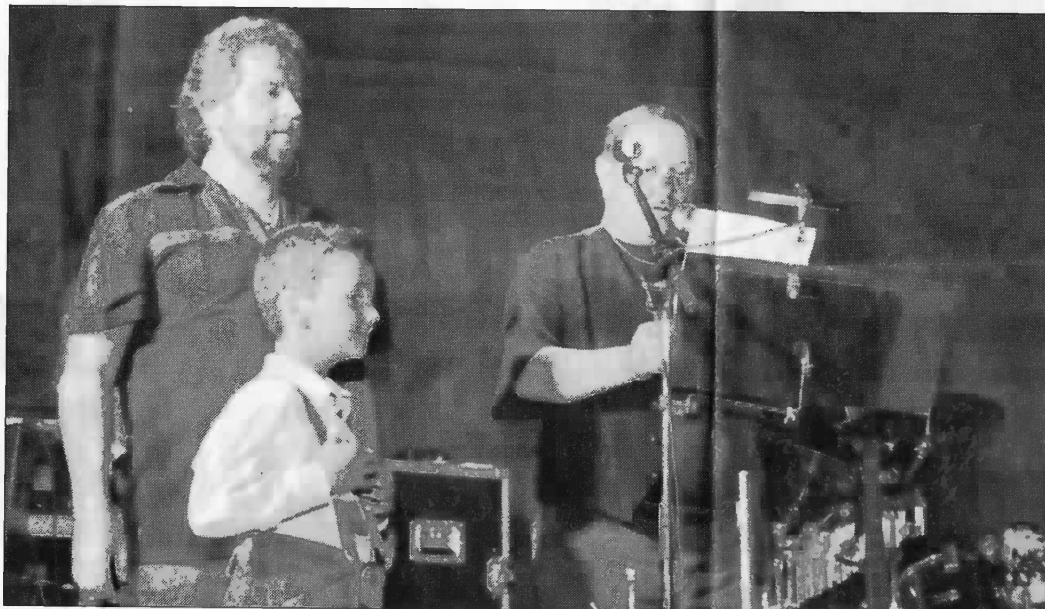
Und die Frauen werden flügge...

„Nockalm-Quintett“ feierte mit 550 Fans den dritten Erfolg / Fuchsmühler eilen ihren Stars schon wieder nach

Von Ulla Baumer

Fuchsmühl. Es ist schon ein Phänomen: Kaum melden sich in Fuchsmühl die „Nockerln“ an, lassen die Fuchsmühler Frauen glatt Hof und Herd mitsamt den Ehemännern stehen.

Obwohl's anders gesehen wieder gar kein so großes Wunder ist: Die „Nockerln“ (so liebevoll von den Fuchsmühler Fans genannt) sind ja auch sechs äußerst charmante Jungs, die es mit traumhaft schöner Musik verstehen, sich in die Herzen aller Frauen zu schleichen.



Vorsitzender Otto Thoma begrüßte die „Nockerln“ als gute Freunde von Fuchsmühl. Fotos: Baumer

Die Fuchsmühler „Herren der Schöpfung“ knirschen dabei zwar heimlich mit den Zähnen. Aber sie lassen ihren Frauen den Spass dann doch, denn die „Nockerln“ kommen nicht allzu oft in die Marktgemeinde. Damit nun aber ja nichts passiert, begleiten sie ihre Frauen dann doch vorsichtshalber aufs Konzert der Kärntner Band. Und so kam es, dass das „Nockalm-Quintett“ am Freitagabend wieder vor einem vollen Haus aus vollem Herzen sang und spielte.

550 Gäste drängten sich dicht an dicht in der Mehrzweckhalle auf

den Bierbänken, um sich einmal mehr ein paar vergnügliche Stunden zu gönnen. Zu verdanken ist der nunmehr dritte Auftritt der ziemlich erfolgreichen Österreicher Band, die sich dem deutschen Schlager „mit Herz und Schmerz“ verschrieben hat, dem Fuchsmühler „Nockalm-Quintett-Fanclub“.

Über 100 Club-Mitglieder

Diesem Club gehören inzwischen über 100 Mitglieder an. Vorsitzender Otto Thoma begrüßte die sechs Musiker herzlich als „sechs

gute Freunde“. Und die sechs könnten jederzeit auf ihre Fans zählen, versprach er der Band, die nie „Nein“ sagt, wenn die Fuchsmühler sie um ein Benefizkonzert in ihrer Heimatstadt bitten. Dafür ziehen die Fans mit den „Nockerln“ auch gerne mit, und so kam zwischen den Musikern und den Fuchsmühlern tatsächlich eine enge Freundschaft zustande.

Am Freitag gab es vor einem wunderbar stimmungsvollen Konzert außer einem Bierkrug von der Gemeinde für die Millstätter auch noch ein Gedicht vom Fuchsmühler Mundartdich-

ter Theo Schaumberger. Und der Theo, der sagte es wieder einmal offen und ehrlich: „Es is so weit, in Fuchsmühl ist wieder Nockalm-Zeit“ widmete er die ersten Zeile seines Gedichts für die Musiker gleich eine dem Kalender angehängte, ganz persönliche Fuchsmühler Jahreszeit.

Deutsche Lieder gefragt

„Verliebt san sie all ins Nockalm-Quintett“, meinte weiter und meinte eben damit die Fuchsmühler Mädels, die für die Band glatt ihre Männer daheim lassen würden. „Da wird ma fast neidisch“, bedauerte er, dass er diese Gunst nie erlebe. Die Jungs vom Nockalm-Quintett, zwar nicht mehr ganz so jung wie auf dem Presse-

foto, warfen zu Theos Worten so manchen schmachtdenden Blick ins Publikum, wobei jeder dieser Blicke von einem weiblichen Fan aufgefangen wurde...

Schön war's wieder, das Konzert mit den „Nockerln“. Bis in die späte Nacht hinein gaben die Musiker ihr Bestes. Und bewiesen gleichzeitig, dass der deutsche Schlager noch lange nicht „out“ ist.

Männer wie Frauen ließen sich von den romantischen, fetzigen und launigen Liedern überzeugen, sangen mit und spendeten eine Menge Applaus. Gewiss war das nicht der letzte Auftritt der netten Österreicher in Fuchsmühl, denn die Fuchsmühler werden diese Freundschaft weiterhin pflegen.



Silvia bekam für ihr Geschenk ein dickes Busserl.



Theo hatte ein Gedicht dabei.